

Protokoll des Verbandstages des Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V. (LSN) am 10. Mai 2003 in Emden im Hotel- Restaurant Faldernpoort, Coubierestr. 6

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Der Präsident Goetz-Gero Moeller eröffnet den 4. Verbandstag des LSN um 12:00 Uhr. Er begrüßt die Delegierten der Vereine, Kreise und Bezirke sowie als Gäste aus Politik und Sport:

- den Oberbürgermeister der Stadt Emden, Herrn Alwin Brinkmann,
- den stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Herrn Reinhard Menzen,
- von der CDU Fraktion im Rat der Stadt Emden Herrn Reinhard Hegewald,
- den 1. Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins, Herrn Gerd Weber, sowie
- den Sportdirektor des DSV, Herrn Ralf Beckmann.

Des Weiteren begrüßt er das Ehrenmitglied des LSN, Helmut Knocke, der wie auf den Verbandstagen der vergangenen Jahre auch diesmal die Ehrengäste betreut.

Der Präsident betont, dass er sich über die Teilnahme ehemaliger verdienter niedersächsischer Schwimmsportfunktionäre wie Rolf Schadenberg, Georg Beckmann, Wilhelm Könemann, Fritz Michler und Arthur Barth sowie die Anwesenheit der Landestrainer Reiner Tyliniski und Frank Lamodke mit „dem derzeitigen LSN TOP-Athleten Lars Conrad“ freue, die er allesamt ebenfalls auf das Herzlichste begrüßt.

Aus terminlichen Gründen lassen sich die Präsidentin des DSV, Frau Dr. Christa Thiel und der Präsident des LSB, Prof. Dr. Umbach entschuldigen. Beide wünschen dem LSN einen guten Verlauf des Verbandstages und lassen die herzlichsten Grüße an die Delegierten übermitteln.

G.G. Moeller stellt fest, dass die Einladung zum Verbandstag ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgte. Er verweist darauf, dass durch ein redaktionelles Problem den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern leider eine anders lautende Tagungsordnung zugegangen ist.

Sodann wird einstimmig beschlossen, dass nach der im Internet und im Verbandstagsheft ausgewiesenen Tagesordnung, erweitert um einen Zusatzantrag der SSK (Punkt 2a), verfahren werden soll.

Es folgt eine Gedenkminute für die im zurückliegenden Zeitraum verstorbenen Schwimmkameraden und -kameradinnen; stellvertretend für alle Verstorbenen werden genannt:

- Wolfgang Meier, Aurich, ehemaliger Wasserballwart des Schwimmbezirks Weser-Ems,
- Hans Abels, Gründungsmitglied des Schwimmvereins Neptun Emden,
- Rolf Fütterer, Wasserfreunde Bispingen,
- Uwe Siedentopp, Wasserballwart Eintracht Braunschweig,
- Hans Lamster, Wasserfreunde 98 Hannover,
- Bernhard Baier, Wasserfreunde 98 Hannover.

TOP 2 Wahl des Protokollführers und eines Versammlungsleiters

Nach Vorschlag des Präsidiums werden en bloc einstimmig Stefan Schrank und Ute Köbe als Protokollführer gewählt sowie Lothar Brecht als Versammlungsleiter und Wolfgang Hein als Beisitzer. Bevor Letztgenannte die Versammlungsleitung übernehmen, stellen sich Lothar Brecht als Kreisvorsitzender des Kreisschwimmverbandes Hannover-Land und Wolfgang Hein als Bäderbeauftragter des LSN vor.

Trotz Zusage und der Bestätigung durch den Vorsitzenden des Bezirksschwimmverbandes Braunschweig vom Vorabend ist Stefan Schrank nicht anwesend, so dass Ute Köbe die Protokollführung alleine übernimmt.

Abschließend informiert der Präsident die Delegierten darüber, dass die Wortbeiträge während des Verbandstages per Tonaufzeichnung mitgeschnitten werden, jeder aber das Recht habe, die Aufzeichnung seines eigenen Diskussionsbeitrages zu unterbinden. Um Pannen und Verzögerungen bei der Abstimmung zu vermeiden, erläutern die Versammlungsleiter Wolfgang Hein und Lothar Brecht ausführlich, wie bei der Stimmauszählung verfahren wird.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom Verbandstag 2002 in Goslar

Michael Neumann stellt von Seiten der SSK den Antrag, den genauen Wortlaut des Beschlusses bezüglich des 10%igen Bezirksmittelanteils ins Protokoll zu übernehmen; danach wird das Protokoll mit der v. g. Änderung einstimmig genehmigt und lautet zur Beschlussfassung des TOP 15 wie folgt: „Der Verbandstag des LSN am 20. April 2002 in Goslar möge beschließen, dass der Bezirksbeitrag, 10 % des Verbandsbeitrages, an die Bezirke, aufgeschlüsselt nach den dem LSB gemeldeten Mitgliedern, abgeführt werden.“

TOP 4 Wahl einer Mandatsprüfungskommission

Die vom Präsidium für die Mandatsprüfungskommission vorgeschlagenen Schwimmkameraden Ernst Walter de Haas als designierter Vorsitzender sowie Egon Bröseke, Christian Bendel und Jörg Behrens erklären sich zur Übernahme eines Amtes in der Mandatsprüfungskommission bereit und werden sodann en bloc einstimmig gewählt.

TOP 5 Grußworte der Gäste

1. Oberbürgermeister Alwin Brinkmann heißt die Gäste seitens Rat und Verwaltung der Stadt Emden willkommen und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.
2. Ralf Beckmann vom DSV verbindet sein Grußwort mit vier Botschaften, die er thesenartig den Delegierten präsentiert:
 - a. **Der deutsche Schwimmsport hat nach den Olympischen Spielen 2000 eine positive Entwicklung genommen:**

diese ist in erster Linie der guten Arbeit der Trainer und daraus resultierenden Erfolgen der Athleten zu verdanken. Er betont, dass die enge Verbindung zwischen DSV/LSN die zukünftige weitere positive Entwicklung im LSN fördern wird;

b. **Schwimmen hält jung und gesund;**

c. **Leistung lohnt sich:**

es gibt eine Wechselwirkung zwischen Breiten- und Spitzensport, denn erfolgreiche Spitzenathleten motivieren Jugendliche zum Nacheifern. So können bei richtiger Förderung aus dem Breitensport immer wieder Spitzensportler nachwachsen;

d. **Verbände verbinden:**

dafür ist die bereits angesprochene enge Verbindung zwischen DSV und LSN ein gutes Beispiel.

R. Beckmann betont abschließend, dass er sich vom weiteren Verlauf des Verbandstages konstruktive und faire Debatten erhofft. Er führt weiter aus, dass ein jeder, der Kritik äußern möchte, sich selbst zunächst die Frage stellen möge:

Was bzw. wie kann ich zur Verbesserung des Zustandes in diesem Landesverband beitragen?

3. **Reinhard Menzen**, stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportbundes Emden, begrüßt die Anwesenden im Namen des Sports in der Seehafen- und Volkswagenstadt Emden. Er betont die gute Rolle, die der ausrichtende Verein Neptun Emden, der in diesem Jahr seinen fünfzigsten Geburtstag begeht, durch herausragende Leistungen seiner Athleten auch auf Landes- und Bundesebene gespielt hat. Er verspricht, alles daranzusetzen, damit durch die Sanierung des maroden Hallenbades die hervorragende Arbeit des Schwimmvereins Neptun weitergeführt werden kann.

4. **Gerd Weber**, erster Vorsitzender des Neptun Emden, stellt heraus, dass ehrenamtliche Arbeit im Verein gleichbedeutend ist mit ehrenamtlicher Sozialarbeit und erhofft sich von der Politik die entsprechende Unterstützung, konkret bei der Erhaltung des Hallenbades.

Lothar Brecht bedankt sich für die Grußworte der Gäste.

Als in dem von ihm vertretenen Kreis von Hallenbadschließungen Betroffener äußert er seine Genugtuung darüber, dass Politik und Vereine bei der Erhaltung der Hallenbäder an einem Strang ziehen werden.

Götz Gero Moeller bedankt sich im Namen des Präsidiums für die wahrgenommenen Grußworte der Gäste. Auch er betont, dass die Erhaltung der Bäder nur gemeinsam zwischen Kommunen und Vereinen/Verbänden zu realisieren sei.

Er sichert Ralf Beckmann zu, dass der LSN auch zukünftig alles im Rahmen des Finanzierbaren daran setzen werde, dass niedersächsische Aktive mit ihren Leistungen zum Erfolg des DSV beitragen.

TOP 6 Ehrungen

Der Präsident, Götz-Gero Moeller nimmt sodann die Ehrungen vor. Er bedankt sich im Namen des Präsidiums des LSN bei den zu Ehrenden für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit.

Es werden mit der silbernen Ehrennadel des LSN geehrt:

Klara Roder, Dieter Geier, Hans-Jürgen Clauß und **Johann Roder** alle vom Schwimmverein Neptun Emden.

Mit der goldenen Ehrennadel des LSN werden geehrt:

Klaus-Dieter Gerke, TSV Salzgitter und
Jürgen Barthelt von Hellas Salzgitter.

Für 50jährige Vereinsjubiläen werden der Schwimmverein **Neptun Emden** und der **SC Barsinghausen** mit der Ehrenplakette in Gold ausgezeichnet.

TOP 7 Berichte des Präsidiums mit anschließender Aussprache

7.1 Bericht des Präsidenten

Günter Rau, Freie Schwimmer Hannover, eröffnet die Aussprache.

In seinem Beitrag wirft er dem Präsidenten persönlich selbstherrliches Verhalten vor; sein Bericht sei so abgefasst, dass jegliche eigene Meinung als „Nestbeschmutzung“, Kritik gar als „Landesverrat“ aufgefasst würden. „Auch wenn alle wüssten, dass der Verband praktisch pleite sei, dürften doch die Grundsätze der Demokratie nicht außer Acht gelassen werden.“

Lothar Brecht bittet nach diesem Beitrag unter starkem Beifall der Delegierten, bei künftigen Diskussionsbeiträgen zwar durchaus kritisch zu argumentieren, persönliche Diffamierungen jedoch außen vor zu lassen.

Klaus Jacob, Schwimmverein Union Hannover, erinnert daran, welche Anstrengungen nach der Insolvenz des alten Verbandes unternommen wurden, um dem neuen Verband die Fortsetzung der Arbeit zu ermöglichen. So wurden zahlreiche Materialien, Informationen, Buchungsprogramme sowie eine Anschubfinanzierung vom LSB für Büro-Equipment und PC Programme zur Verfügung gestellt.

Heike Morche, Blau Weiß Buchholz, möchte vom Präsidenten nähere Auskünfte über den Inhalt des Kooperationsvertrages zwischen LSB und LSN. Der Präsident erklärt ausführlich, dass die Kooperationsvereinbarung LSB/LSN die verbindlichen Festschreibungen über Anzahl und Finanzierung von hauptamtlichen Trainerstellen in den Schwerpunktsportarten Schwimmen und Wasserball durch den LSB beinhalte. Der Umfang der vom LSN finanzierten Trainerstellen an den Stützpunkten orientiert sich am Spitzensportkonzept 2001-2012 des LSB, in dem eine Bedarfsanalyse „benötigte Trainerstellen“ für die Schwerpunktsportarten Schwimmen und Wasserball aufgeführt ist.

7.2 Bericht Finanzen

Wegen des inhaltlichen Zusammenhangs wird gebeten, Wortmeldungen dazu später unter Punkt 12 „Finanzplanung 2003“ vorzunehmen.

7.3 Bericht Jugend

Keine Wortmeldung

7.4 Bericht Verwaltung

Keine Wortmeldung

7.5 Bericht Sport

Keine Wortmeldung

TOP 8 Berichte der Fachausschussvorsitzenden mit anschließender Aussprache

8.1 Bericht Fachausschuss (FA) Schwimmen

Michael Kropp als Vorsitzender gibt in Ergänzung zu seinem Bericht Informationen zur neuen Form der Talentsichtung im LSN.

Seine Ausführungen können zukünftig auch auf der Homepage des LSN nachgelesen werden.

Klaus Hüsing, SV Sigiltra Sögel, moniert in der Aussprache zum Bericht, dass ein großer räumlicher Bereich seines Bezirks „Niemandland für Stützpunkte“ sei und fordert wegen der Erfolge der Aktiven in seinem Bereich eine Aufnahme in die FA-Zielplanung. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass Osnabrücker Nachwuchsschwimmer auch bei erfüllter Norm für den D-Kader keine Chance auf Übernahme hätten, weil die Eltern die weite Fahrt nach Oldenburg ablehnen würden.

Kropp entgegnet, dass Schwimmer auch ohne die Zuordnung zu einem Stützpunkt in den Kader aufgenommen werden können.

Im Übrigen brauche man zur Einrichtung eines Stützpunktes 6 Kadersportler. Für Osnabrück werde aber wegen des neuen Hallenbades mit der 50m Bahn und der Mitgliederzahlen der aktiven Schwimmer die Errichtung eines Stützpunktes in Erwägung gezogen.

8.2 Bericht Wasserball

keine Wortmeldungen

8.3 Bericht Öffentlichkeitsarbeit

keine Wortmeldungen

8.4 Bericht Fachausschuss Wasserspringen

keine Wortmeldungen

8.5 Bericht Fachausschuss Synchronschwimmen

keine Wortmeldungen

8.6 Bericht Fachausschuss Breitensport

keine Wortmeldungen

8.7 Bericht Lehrwesen

keine Wortmeldungen

8.8 Bericht Jugend

keine Wortmeldungen

8.9 Bericht Bäderwesen

Wolfgang Hein stellt sich den Delegierten als Bäderbeauftragter des LSN vor. Seine Einsetzung durch das Präsidium im Dezember letzten Jahres war nötig geworden, weil immer mehr Kommunen ihre Bäder schließen wollen oder müssen. Diese Tatsache zwingt die Vereine, die Interessen des Schwimmsports zu erkennen, zu bündeln und zu vertreten. Dabei sei es ganz wichtig, dass sie diese Interessen bereits vor einer möglichen Badschließung artikulieren, andernfalls würden sie von Politik und Verwaltung nicht wahr- bzw. ernst genommen.

Folgerichtig stellt **Hein** auch den Punkt „Argumentationshilfe vor einer Badschließung“ an den Anfang einer detaillierten Auflistung seiner vielfältigen Aufgaben als Bäderbeauftragter.

Er verweist darauf, dass er bereits am 02.04.03 mit **Uwe Rosner** und in Zusammenarbeit mit dem LSB eine gutbesuchte, sehr erfolgreiche Bädertagung zum Thema „Beratung in Fragen der Wirtschaftlichkeit von Sport- und Bäderanlagen“ durchgeführt hat, und bietet den Vereinen an, dass sie sich zwecks Beratung jederzeit an ihn wenden können.

In der Aussprache regt **Adalbert Wiechowski**, SV Garbsen, an, eine solche Tagung von großem allgemeinen Interesse auf ein arbeitsfreies Wochenende zu legen. Hein bedauert die Terminierung auf einen Mittwoch, es habe aber wegen der Referenten und anderer terminlicher Schwierigkeiten keine Alternative gegeben. Wegen des großen Interesses werde es aber weitere Tagungen zu diesem und ähnlichen Themen geben.

TOP 9 Bericht der Mandatsprüfungskommission

Das Ergebnis der Mandatsprüfungskommission wird wie folgt vorgetragen:
Insgesamt stimmten die Delegierten mit 369 Stimmen in Emden ab.

Bezirk Braunschweig:

von 68 Vereinen **12 anwesend**, von 179 möglichen Stimmen **51 anwesend**;

Bezirk Hannover:

von 96 Vereinen **28 anwesend**, von 238 möglichen Stimmen **100 anwesend**;

Bezirk Lüneburg:

von 71 Vereinen **18 anwesend**, von 152 möglichen Stimmen **64 anwesend**;

Bezirk Weser-Ems:

von 96 Vereinen **27 anwesend**, von 274 möglichen Stimmen **117 anwesend**;
85 **332**

Von vier Bezirken sind vier Vorsitzende anwesend mit 4 Stimmen.

Die Stimmverteilung der Kreise

Bezirk

Braunschweig von 10 Kreisen anwesend **5 Vertreter**;

Bezirk

Hannover von 8 Kreisen anwesend **6 Vertreter**;

Bezirk Lüneburg	von 11 Kreisen anwesend	3 Vertreter;
Bezirk Weser-Ems	von $\frac{16}{45}$ Kreisen anwesend	$\frac{7}{21}$ Vertreter;
Alle Vorsitzenden der Fachausschüsse sind anwesend:		7
Das Präsidium ist durch den Rücktritt eines Mitglieds mit von 6 Stimmen vertreten;		$\frac{5}{369}$
insgesamt anwesende Stimmen:		369

TOP 10 Rechnungsjahr (RJ) 2001

10.1 Bericht der Kassenprüfer

Vortragender Berichterstatter zur Kassenprüfung 2001 ist Herr **Klaus Beckmann**.

Kassenprüfer im Jahr 2001 waren neben ihm: Hannelore Rau, Hannover, Uwe Wiesner, Hameln und Tobias Meyer; Barsinghausen (lediglich zur ersten Kassenprüfung anwesend).

Grundsätzliches Fazit: Die Durchführung erwies sich infolge der desolaten Führung der Kontenblätter als sehr schwierig, trotzdem wird unter Bezugnahme auf den Prüfbericht Entlastung beantragt.

10.2 Beschlussfassung über Entlastung des Präsidiums RJ 2001

Präsident Götz-Gero Moeller - einstimmige Entlastung;

Vizepräsident Finanzen Klaus Hiekmann - bei 34 Gegenstimmen mehrheitliche Entlastung;

Vizepräsidentin Verwaltung Heike Morche bis Dezember - einstimmige Entlastung;

komm. Vizepräsidentin Verwaltung Marlene Fahnemann - einstimmige Entlastung;

Vizepräsident Sport Wolfgang Kasten - einstimmige Entlastung;

Jugendwart Pierre Daneke - einstimmige Entlastung (während des TOP 15 nachgeholt).

TOP 11 Rechnungsjahr 2002

11.1 Entgegennahme Jahresabschluss 2002

Der kommissarische Vizepräsident Finanzen **Klaus Ellrott** erläutert ausführlich die von ihm seit März durchgeführten und veranlassten Arbeiten; sie haben sich auf die Abwicklung des laufenden Geschäftsverkehrs - insbesondere gegenüber dem LSB - bezogen, um diesen überhaupt in Gang halten und weiter führen zu können. So kann er nicht inhaltlich und sachlich bewerten, ob die Ausgaben erforderlich und ob sie in dem ausgezahlten Umfang nötig und notwendig waren, er stellt aber eine Analyse über die Höhe dar. Nach seinen Ermittlungen sind 2002 höhere Ausgaben geleistet worden, als Einnahmen vorhanden waren; er stellt dies an mehreren Beispielen dar, macht allerdings auch klar, dass – wie auch im Prüfbericht von den Prüfern festgestellt – die von der Wirtschaftsgesellschaft zusammengestellten Daten und Ausgaben allesamt unseren Schwimm- und Wassersportsbetrieb aufrecht erhalten haben. Aus seiner Sicht hat eine

verbesserungsbedürftige Rechnungsführung mit dazu beigetragen, dass die Einhaltung der veranschlagten und eingeplanten Ansätze nicht optimal umgesetzt werden konnte; höhere Ausgaben, geringere Einnahmen bedeuten die Inanspruchnahme der Rücklagen, letztendlich die Inanspruchnahme sämtlicher Rücklagen.

Klaus Ellrott stellt fest, dass die Jahreskassenführung 2002 keine Unregelmäßigkeiten oder gar Buchfälschungen aufweist, in der Jahresrechnung solche nicht ausgewiesen sind.

11.2 Bericht der Kassenprüfer

Vortragender Berichterstatter zur Kassenprüfung 2002 ist Herr **Klaus Beckmann**:

1. Das 1. Halbjahr wurde im November 2002 geprüft; die Kassenführung war dank der Unterstützung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft besser durchzuführen gewesen als in 2001; es wurden keine Fehler oder Unregelmäßigkeiten festgestellt.
2. Das 2. Halbjahr 2002 wurde am 01. März 2003 geprüft, wiederum ohne Beanstandungen.

Klaus Beckmann schlägt daher vor, dem Vizepräsidenten Finanzen sowie dem gesamten Präsidium Entlastung zu erteilen.

In seinem Schlusswort macht er noch einmal deutlich, dass die festgestellte und im Prüfbericht niedergeschriebene Bewertung der „**S**(elbst)**B**(edienungs)-Mentalität“ der letzten Jahre der Vergangenheit angehören muss. Übertriebene Bedarfsmentalität kann nicht mehr durch die LSN - Allgemeinheit finanziert werden.

Seine Bitte an die Delegierten: Es sollte sich nur als Kassenprüfer zur Verfügung stellen, wer sich auf dem Gebiet der Finanzbuchhaltung auskennt.

Rainer Meyer, Kreisschwimmverband Weserbergland, eröffnet die Aussprache mit Fragen zu den Rücklagen, zur LSB-Rückforderung und zum finanziellen Aufwand (Kilometergeld, Hotelkosten, etc.) des Schwimmwartes des LSN.

Fritz Michler`s (Bezirksschwimmverband Hannover) Frage nach dem Umfang und nach der personellen Zuordnung der Entlastung beantwortet Klaus Beckmann direkt - für Klaus Hiekmann, weil Klaus Ellrott erst ab März 2003 ins Präsidium berufen wurde.

Melanie Dierschke, Finanz-Sachbearbeiterin Schwimmjugend, merkt zum Kassenprüfungsbericht 2. Halbjahr 2002 an, dass die Schwimmjugend direkt mit der Sportjugend abrechnet, dem Landesverband entstehen also keinerlei Kosten.

Klaus Ellrott nimmt Stellung zu dem Verbrauch der Rücklagen (hohe Ausgaben, die die Einnahmen überstiegen haben), zu den noch festzustellenden Forderungen des LSB und der als Jahresabschluss zusammengestellten Einnahmen- Überschussrechnung. Er macht deutlich, dass der LSB den Stand der Rücklagenbestände bei den Untergliederungen des LSN auch zum 31.12.2002 abfragen wird.

11.3. Beschlussfassung über Entlastung des Präsidiums RJ 2002

Präsident Götz-Gero Moeller - einstimmige Entlastung;

Vizepräsident Finanzen Klaus Hiekmann wird bei 210 Ja-Stimmen und bei 159 Nein-Stimmen die Entlastung erteilt;

Vizepräsidentin Verwaltung Marlene Fahnemann - einstimmige Entlastung;

Vizepräsident Sport Wolfgang Kasten - bei 367 Ja-Stimmen und bei 2 Gegenstimmen wird Entlastung erteilt;

Jugendwart Pierre Daneke - einstimmige Entlastung (während des TOP 15 nachgeholt).

TOP 12 Finanzplanung 2003

Der kommissarische Vizepräsident Finanzen **Klaus Ellrott** erläutert anhand einer umfangreichen und umfassenden Power-Point-Präsentation den auf der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 15.4.2003 vorgestellten und abgesprochenen Haushaltsplan für 2003 und den Haushaltsvoranschlag für 2004. Sämtliche Haushaltsdaten werden – getrennt nach dem LSN zufließenden Einnahmen und Ausgaben – durch die Präsentation für alle Anwesenden sichtbar ausführlich begründet, dargestellt und erklärt. Außerdem gibt er Hinweise beispielsweise auf Rückflüsse an den DSV, NSV, Höhe der Melde- und Startgelder der einzelnen Fachsparten, Wegfall der Verwaltungsmittel des LSB, Zuordnung der Personalkosten und den geplanten Umzug der Geschäftsstelle in die Räume des LSB.

Er stellt die Bedeutung der ab sofort eingeführten Budgetierung dar (Übernahme von Aufgaben, Übergang von Verantwortung, Selbstüberwachung und Einhalten der Ansätze bei Erledigung der Aufgaben) und dokumentiert anhand der schon jetzt im laufenden Geschäftsbetrieb eingerichteten Controllingmaßnahmen. Dazu stellt er z.B. folgende Belegunterlagen vor:

- ◆ Sollstellungen der Start- und Meldegelder, EnM und Ordnungsgebühren bei Landesmeisterschaften bei gleichzeitiger Einnahmeüberwachung,
- ◆ Registrierung sämtlicher Abrechnungen der Landesmeisterschaften nach Einnahmen und nach den tatsächlichen Kosten durch vom LSN gestellte Kampfrichter und denen der Ausrichter,
- ◆ Zusammenstellung sämtlicher Ausgaben unter gleichzeitiger Zuordnung zu den nach Haushalts- und Kostenstellen geordneten Einnahme- und Ausgabearten und den Haushaltsansätzen,
- ◆ Formvorschriften für die monatlichen Abrechnungsbelege.

Er macht Aussagen über die bisherigen Kosten von Sitzungen des Hauptausschusses und des Verbandstages und stellt einen „Deutschen Beitragsspiegel“ aufgrund der vom Schleswigholsteinischen Schwimmverband durchgeführten Umfrage, welche den übrigen Landesverbänden zur Verfügung gestellt wurde, dar.

Danach erläutert er eingehend die Förderbereiche des LSB und erklärt damit den außerordentlichen Haushalt des LSN.

Zusammenfassend stellt er fest, dass die Finanzplanung für 2003 ausgeglichen abschließt. Etwaige Fehlbeträge sind – da keinerlei Rücklagen vorhanden – durch Einsparungen oder durch Erhöhung der Einnahmen auszugleichen, etwaige Überschüsse fließen in den Spitzenausgleich zugunsten des Sports.

Er beantragt die Zustimmung zu dieser Finanzplanung 2003.

Carsten Bentlage, SV Garbsen bedankt sich bei Klaus Ellrott für dessen Engagement zum Wohle des LSN.

Er gibt aber gleichzeitig zu bedenken, dass es angesichts des enormen Umfangs der Arbeit in Verwaltung und Buchhaltung auf Dauer nicht möglich sei, dies mit lediglich einer Halbtagskraft und ansonsten ehrenamtlich zu erledigen. Er regt an, möglichst umgehend ausreichende Mittel bereitzustellen und im nächsten Haushalt festzuschreiben, damit die anfallenden Aufgaben durch hauptamtliches Personal erledigt werden können.

Eckhard Bade, TUS Altwarmbüchen, regt zur Finanzplanung einen Kontenrahmen an, aus dem insbesondere die Unterscheidung in außerordentlichen und ordentlichen Haushalt ersichtlich ist.

Klaus Ellrott verweist auf die Präsentation und darauf, dass selbstverständlich ein Kontenrahmen besteht – im ordentlichen Haushalt mit mindestens 8 Positionen auf der Einnahmen- und mit mindestens 12 Positionen auf der Ausgabenseite sowie im außerordentlichen Haushalt mit auf die LSB-Förderbereiche abgestimmten und eingerichteten Kostenstellen.

Der vorgeschlagene Finanzplan 2003 wird daraufhin mit 3 Gegenstimmen angenommen.

TOP 13 Festsetzung Verbandsbeitrag 2004

Die zu TOP 12 begonnene Power-Point- Präsentation wird fortgeführt. Der kommissarische Vizepräsident Finanzen **Klaus Ellrott** erläutert ausführlich die Notwendigkeit des vom Präsidium eingebrachten Antrages auf Erhöhung des jährlichen Verbandsbeitrages um

- 50 Cent unter gleichzeitigem Wegfall der Zahlung des in Goslar beschlossenen 10%igen Bezirksbeitragsanteils
- oder
- 73 Cent unter Beibehaltung des in Goslar beschlossenen 10%igen Bezirksbeitragsanteils.

Klaus Ellrott stimmt **Carsten Bentlage** ausdrücklich zu, dass eine weitere „Hauptamtlichkeit“ in der Verwaltung nicht nur wünschenswert, sondern unbedingt notwendig ist. Angesichts des Defizits im Haushalt habe er aber abwägen müssen und für 2003 und 2004 sportliche Gesichtspunkte bzw. die Interessen der Fachsparten in den Vordergrund gestellt.

Das Defizit von 32.020 € für 2004 müsse durch eine Beitragserhöhung von 50 Cent ausgeglichen werden; unter Beibehaltung des 10%igen Bezirksbeitragsanteils beliefe sich das Defizit sogar auf 46.600 €, welches eine Beitragserhöhung von 73 Cent zur Folge haben müsste.

Hermann Siemer, Wasserfreunde Völlen / Papenburg, sieht die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung, möchte aber durch eine Alterskomponente im Verbandsbeitrag erreichen, dass Erwachsene höher belastet werden als Kinder und Jugendliche. Direkt darauf bittet **Klaus Ellrott**, aus Gründen der Solidarität bei der jetzigen Beitragsstruktur zu verbleiben.

Fritz Michler, Bezirksschwimmverband Hannover, spricht sich ebenfalls gegen eine Beitragsstaffelung aus; seiner Meinung nach müssten die Kinder und Jugendlichen, da sie die meisten Leistungen in den Vereinen in Anspruch nehmen, den höchsten Beitrag zahlen. Da dies aber niemand wolle, gebe es keine Alternative zur bestehenden Regelung.

Carsten Bentlage, SV Garbsen, stellt zu den Alternativanträgen des Präsidiums (50 Cent Erhöhung unter Aufhebung des Goslarer Beschlusses hinsichtlich des 10%igen Bezirksbeitragsanteils oder 73 Cent Erhöhung unter Beibehaltung der Zahlung des 10%igen Bezirksbeitragsanteils) den Antrag, den Verbandsbeitrag in 2004 um 1 Euro pro Mitglied/Jahr zu erhöhen, um den finanziellen Spielraum des LSN zur Erhöhung der Rücklagen oder zur Stärkung der „Hauptamtlichkeit“ zu erhöhen.

Jürgen Hammel, Waspo Göttingen, unterstützt diesen Antrag ausdrücklich unter besonderer Anerkennung der erstmals auf einem Verbandstag in dieser Form und Aus-

fürlichkeit präsentierten und öffentlich dargestellten Finanz-, Abrechnungs- und geplanten Controlling-Strukturen.

Anschließend entwickelt sich eine rege Diskussion hinsichtlich der Sinnhaftigkeit des in Goslar beschlossenen 10%igen Bezirksbeitragsanteils.

Andreas Lange, Bezirksschwimmverband Braunschweig, hinterfragt die Notwendigkeit des Bezirksbeitragsanteils und erbittet von den anwesenden Bezirksvertretern eine genaue Bedarfsbeschreibung und -analyse und die Benennung der Verwendungszwecke.

Arthur Barth, Kreisschwimmverband Braunschweig, schließt sich dieser Forderung an.

Nach weiteren kritischen Äußerungen stellt der Präsident **Götz Gero Moeller** im Namen des Präsidiums den Antrag, den „Goslarer Beschluss: Gewährung eines 10%igen Bezirksbeitragsanteils errechnet vom Verbandsbeitrag“ aufzuheben.

Er begründet den Antrag u. a. damit, dass die gegenwärtige Diskussion zu diesem und den folgenden Punkten sich an diesem Punkt festgesetzt habe und zunächst dieser Punkt abschließend geklärt sein müsste. Darüber hinaus sei es den Bezirken entsprechend ihren Satzungen unbenommen, sich auf ihren Bezirkstagen einen eigenen Bezirksbeitrag von ihren Kreisen und Vereinen genehmigen zu lassen, wobei sie hier dann diesen Antrag entsprechend begründen und gegenüber ihren Kreisen und Vereinen vertreten müssen.

Mehrheitlich wird beschlossen, die Abstimmung über den vom Bezirksschwimmverband Hannover vorliegenden Antrag (Satzungsfestschreibung einer Abführung von 10% des LSN-Mitgliedsbeitrages an die Bezirke –Bezirksbeitragsanteil–) und die weiteren Anträge hierzu schon jetzt (TOP 13) vorzunehmen.

1. **Lothar Brecht** lässt zunächst über diesen weitest gehenden – weil satzungsändernden - Antrag des Bezirksschwimmverbandes Hannover abstimmen:
Mit 96 Ja-Stimmen zu 254 Nein-Stimmen erreicht der Antrag nicht die 2/3 Mehrheit und ist damit abgelehnt.
2. Dem Antrag des Präsidiums, den Beschluss vom Verbandstag in Goslar auf Abführung eines 10%igen Bezirksbeitragsanteils an die Bezirke aufzuheben, wird mit der absoluten Mehrheit von 231 Ja-Stimmen bei 138 Nein-Stimmen stattgegeben.
3. Da Carsten Bentlage, SV Garbsen, im Vorfelde erklärt hatte, dass er seinen Antrag auf Beitragserhöhung um 1 Euro nicht vom Ausgang der Abstimmung über den satzungsändernden Antrag des Bezirks Hannover abhängig machen wollte, kommt es nunmehr zur Abstimmung über seinen Antrag, auch deshalb, weil dieser der weitest gehende Antrag auf Beitragserhöhung ist:
Mit 99 Ja-Stimmen und 270 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.
4. Nunmehr wird über den Antrag des Präsidiums auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 50 Cent abgestimmt; mit 24 Nein-Stimmen bei 345 Ja-Stimmen wird der Präsidiums Antrag angenommen.
5. Danach wird der Finanzplan 2004 unter der Voraussetzung mit großer Mehrheit angenommen, dass der Antrag der SSK unter TOP 14 (14.2. (1) und 14.4. angenommen wird.

TOP 14 Beschlussfassung über die eingegangenen - satzungsändernden Anträge

Es stehen seitens der Struktur- und Satzungskommission (SSK) drei Anträge zur Abstimmung:

Antrag I

1. Mit der qualifizierten 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen die Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden, dass § 15 c Absatz 3 der Satzung des LSN wie folgt geändert werden soll:

*„(3) Der außerordentliche Verbandstag ist beschlussfähig, wenn die Ladung über das amtliche Organ des DSV **oder per Rundschreiben** mit einer Frist von mindestens drei Wochen vor dem Veranstaltungsdatum erfolgt.“*

Der bisherige Zusatz „...oder wenn mindestens die Hälfte der Vereine und der Vereinsmitglieder auf dem Verbandstag präsent sind.“ entfällt ersatzlos.

Antrag II

2. Mit der qualifizierten 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen die Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden, dass § 15 c Absatz 1 Satz 1 der Satzung des LSN wie folgt geändert werden soll:

*„(1) Der ordentliche Verbandstag findet **alle zwei Jahre** in der Zeit bis zum 30. Juni statt; den genauen Zeitpunkt setzt das Präsidium fest.“ (Weiter wie bisher)*

und dass der § 16 b Absatz 2 wie folgt geändert werden soll:

*„(2) Der Hauptausschuss ist mindestens **halbjährlich** mit einer Frist von vier Wochen einzuberufen.“*

Ergänzungsantrag IIa

Mit der qualifizierten 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen die Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden, dass § 21 der Satzung des LSN wie folgt zu ändern ist:

*„Das Schiedsgericht besteht aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern sowie vier Ersatzbeisitzern. Sie werden vom Verbandstag für zwei Jahre gewählt **und verbleiben bis zur Neuwahl im Amt**. Die Zuständigkeit und die Verfahrensweise des Schiedsgerichts regelt sich nach der Rechtsordnung des DSV in ihrer jeweils gültigen Fassung.“*

Mit der qualifizierten 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen die Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden, dass § 22 Absatz 1 Satz 1 der Satzung des LSN wie folgt geändert werden soll:

*„Der Jahresabschluss und die Haushaltsführung des LSN werden durch vier vom Verbandstag für die Dauer von zwei Jahren zu wählende Kassenprüfer geprüft, **die bis zur Neuwahl im Amt bleiben**.“*

Antrag III

Mit der qualifizierten 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen die Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden, dass § 10 Absatz 1 Buchstabe a) der Satzung des LSN wie folgt geändert werden soll:

*„a) durch Auflösung des Mitgliedsvereins, **nicht jedoch, falls es sich um die formelle Auflösung gem. § 42 Absatz 1 BGB handelt und der Mitgliedsverein im Zuge des Insolvenzverfahrens saniert werden soll**;“*

14.4 Über die folgenden ergänzenden Beschlüsse zur Umsetzung der Änderungen aus den Anträgen II und IIa wird nunmehr abgestimmt; die Positionen ba-bf werden en bloc abgestimmt und mehrheitlich von den Delegierten des Verbandstages 2003 in Emden mit nachfolgendem Wortlaut beschlossen:

- ba.) Der nächste Verbandstag des LSN findet im Jahr 2005 statt.**
- bb.)** Die Haushaltsrechnungen zum 30. Juni und 31. Dezember sind den Untergliederungen, Organen, und Vereinen des LSN jeweils nach Prüfung durch die Kassenprüfer zur Kenntnisnahme zur Verfügung zu stellen. Die Bereitstellung der Informationen kann auch über die elektronischen Medien (Internet, E-Mail) erfolgen; nach Veröffentlichung soll ein entsprechender Hinweis im Amtlichen Organ des DSV erfolgen.
- bc.)** Die Neuwahl der Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung erfolgt entgegen § 17 b Absatz 3 der Satzung des LSN erst anlässlich des Verbandstages 2005.
- bd.)** Die Neuwahl zu den Vorsitzenden der Fachausschüsse Wasserspringen, Wasserball und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt entgegen § 18 c Absatz 2 der Satzung des LSN erst anlässlich des Verbandstages 2005.
- be.)** Die Neuwahl des Schiedsgerichts erfolgt entgegen § 21 der Satzung des LSN in Verbindung mit dem bisherigen Wahlturnus erst anlässlich des Verbandstages 2005.
- bf.)** Anlässlich des Verbandstages 2003 sind vier neue Kassenprüfer zu wählen.

Weiterhin steht ein Antrag des Bezirksschwimmverbandes Hannover zur Abstimmung:

Der Bezirksschwimmverband Hannover stellt den Antrag, dass in § 6a Absatz 4 der letzte Satz „...*Das Stimmrecht der Kreisgruppenverbände usw. ...*“ gestrichen werden soll. Dieser Satz beinhaltet, dass den Kreisgruppenverbänden das Stimmrecht entsprechend der Anzahl der in ihnen aufgegangenen politischen Kreise zusteht. In § 15 b Absatz 2 soll das Wort „*Kreisgruppen*“ hinter Kreis eingefügt werden.

Michael Neumann, SSK, gibt zu bedenken, dass die Annahme des Antrages einer Stimmrechtsreduzierung der Kreisgruppenverbände gleich käme und spricht sich seitens der SSK gegen den Antrag aus.

Die geltende Regelung mit den Kreisgruppenverbänden sei damals eingeführt worden, um den Kreisen, die nicht über genügend Vereine verfügen, um sich selber als e.V. zu gründen, die Möglichkeit zu bieten, durch das Zusammengehen mit benachbarten Kreisen sich auch rechtlich verselbstständigen zu können. Vom Stimmrecht sollten die Kreise auf dem Verbandstag keine Nachteile haben. Bei Zusammenschluss von z.B. drei Kreisen sollen sie auch die drei Stimmen haben.

Mit 219 Ja-Stimmen und 120 Nein-Stimmen wurde die 2/3 Mehrheit nicht erreicht und somit wird der Antrag des Bezirksschwimmverbandes Hannover abgelehnt.

TOP 15 Beschlussfassung über eingegangene Anträge

1. Die Anträge vom 22. März und 08. Mai 2003 der Struktur- und Satzungskommission zur Umsetzung der satzungs-ändernden Anträge II : Intervalle Verbandstage / Einberufung Hauptausschuss und IIa : Schiedsgericht / Kassenprüfer wurden bereits unter TOP 14 behandelt.
2. Der Antrag vom 03. April 2003 des Bezirksschwimmverbandes Weser-Ems: Beibehaltung der Verteilung der jährlichen Fördermittel des LSB, für Aus- und Fortbildung der Landesfachverbände, zu je 50% auf LSN und Bezirksschwimmverbände, wird zurückgezogen.

TOP 16 Wahlen

Gewählt wird in offener Abstimmung.

16.1 Präsidium

16.1.1 Präsident/Präsidentin:

Götz-Gero Moeller – einstimmig wiedergewählt.

16.1.2 Vizepräsident/Vizepräsidentin Finanzen:

Klaus Ellrott – gewählt mit 364 Ja-Stimmen bei 5 Gegenstimmen

16.1.3 Vizepräsident/Vizepräsidentin Sport:

Wolfgang Kroker wird vom Präsidium als Kandidat vorgeschlagen, weitere Vorschläge seitens der Delegierten folgen nicht, nach einem kurzen Statement zu seiner Person wird

Wolfgang Kroker – mit 363 Ja-Stimmen und mit 6 Gegenstimmen zum Vizepräsidenten Sport gewählt.

16.2 Ausschüsse

16.2.1 Fachausschussvorsitzender/Fachausschussvorsitzende Schwimmen:

Michael Kropp wird mit **349 Ja-Stimmen bei** 20 Gegenstimmen zum Fachausschussvorsitzenden Schwimmen gewählt.

16.2.2 Fachausschussvorsitzender/Fachausschussvorsitzende Breitensport:

da seitens der Delegierten keine Vorschläge zur Besetzung des Amtes gemacht werden, wird der Alternativvorschlag des Präsidiums, Uwe Rosner (LSN) für eine Übergangszeit kommissarisch als Fachausschussvorsitzenden Breitensport einzusetzen, mehrheitlich angenommen.

16.2.3 Fachausschussvorsitzender/ Fachausschussvorsitzende Synchronschwimmen:

Erika Döhner - einstimmig wiedergewählt.

16.3 Kassenprüfer

16.3.1 Klaus Rettkowski bleibt noch für 1 Jahr im Amt

16.3.2. Einstimmig werden als Kassenprüfer/innen hinzu gewählt

Gisela Kristen (Polizei SV Oldenburg),
Gerd Weber (SV Neptun Emden),
Andreas Lange (SC Hellas Einbeck) und
Michael Neumann (Oldenburger Schwimmverein)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an!

TOP 17 Wahl eines Ortes für den Verbandstag 2005

Der Präsident Götz-Gero Moeller teilt mit, dass eine Bewerbung des Delmenhorster SV vorliegt, der in 2005 sein 100jähriges Vereinsjubiläum begeht.

Sodann wird der Bewerbung des Delmenhorster SV bei 5 Gegenstimmen von den Delegierten zugestimmt.

TOP 18 Anfragen und Mitteilungen

Klaus Ellrott bedankt sich für seine Wahl und hofft, mit Unterstützung aller Verantwortlichen für 2003 eine finanzielle „Punktlandung“ hinlegen zu können.

2. Für den 23.05.03 lädt er alle mit Finanzen befassten Verantwortlichen der Bezirke und der Fachausschüsse zu einem Abstimmungsgespräch über die Abrechnungsmodalitäten im LSN ein.
3. Abschließend bittet er darum, dafür zu sorgen, dass erteilte Einzugs- und Abbuchungsermächtigungen für den Verbandsbeitrag der Vereine den jeweiligen Finanzverantwortlichen in den Vereinen mitgeteilt werden, um unnötige Hin-, Her-, Ab- und Widerrufsbuchungen zu vermeiden.

Götz-Gero Moeller bedankt sich in seinem Schlusswort bei den Delegierten für seine Wiederwahl und das in ihn gesetzte Vertrauen. Sein besonderer Dank geht an Klaus Ellrott, der in der kurzen Zeit als kommissarischer Vizepräsident Finanzen viel geleistet und bereits deutliche Zeichen gesetzt hat.

Weiterhin dankt er Ute Köbe (Rechnungsstelle) für ihren hohen persönlichen Einsatz in dieser nicht gerade einfachen Situation, in der sich der LSN befindet.

Marlene Fahnemann spricht er ebenfalls seinen Dank aus und betont, dass sie sich von Anfang an mit hohem persönlichem Engagement für den Verband eingebracht und dieses bislang nicht nachgelassen habe, sie identifiziere sich zu 100% mit dem LSN, so dass er sagen könne, dass es eine schöne, angenehme Zusammenarbeit mit ihr und allen anderen für den LSN Tätigen ist.

Weiter dankt er dem Team des Neptun Emden unter der Leitung von Gerd Weber für die hervorragende Organisation des Verbandstages und schließlich Peter Orboeck für seine geleistete Arbeit im Fachausschuss Breitensport sowie allen weiteren Fachausschuss-Vorsitzenden für ihr großes Engagement in ihren Bereichen. Ebenfalls bedankt er sich bei Wolfgang Kasten, dem ausgeschiedenen Schwimmkameraden und ehem. Vizepräsidenten Sport, für seine gute Arbeit im LSN. Abschließend dankt er nochmals besonders Marlene Fahnemann und ihrem Sohn, Martin Fahnemann, Geschäftsführer der Firma Sport Fahnemann, der nicht nur die Sportlerehrung voll finanziert hat, sondern außerdem als erster offizieller Sponsor des LSN gewonnen werden konnte.

Götz-Gero Moeller wünscht allen Delegierten eine gesunde Heimfahrt und schließt den 4. Verbandstag des LSN um 17:32 Uhr.

Lothar Brecht, Versammlungsleiter

Ute Köbe, Protokollführerin

Wolfgang Hein, Beisitzer

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 31. August 2003 an die Geschäftsstelle des LSN Marlene Fahnemann Prinzenstr. 8 A, 31167 Bockenheim Fax: 05067-2311 oder email: Marlene@sport-fahnemann.de zu richten